

Beschreibung Modul 1A.2 (6C) Logopädie/Physiotherapie: Soziale Kommunikation I

Modulnummer 1A.2 (6C) Logopädie/ Physio- therapie	Modulname Soziale Kommunikation I		Verantwortl. Dozent/in Lehrende der BFS
Fachbereich	Pflege und Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/ Ausbildungs- jahr:	1. Ausbildungsjahr		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Block:			
Credits/workload:	6 / 150 h		
Lehrformen:	Seminar mit Übungsanteilen		
Prüfung:	Hausarbeit		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	In einer engen Verbindung von Theorie und Praxis erwerben die Studierenden Grundlagenwissen über den Inhalt und Ablauf von sozialen Kommunikationsprozessen. Durch den Aufbau professioneller kommunikativer Kompetenz werden sie zu erfolgreicher Informations-vermittlung und Beziehungsgestaltung in unterschiedlichen beruflichen Kontexten befähigt. Sie lernen, fachspezifische und störungsspezifische Besonderheiten therapeutischer Kommunikation zu reflektieren. Darüber hinaus werden sie sich der wechselseitigen Beeinflussung und Wirkung innerer und äußerer Sprech/ Stimmdispositionen bewusst und in ihrer persönlichen Ausdrucks- und Präsentationsfähigkeit geschult.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Studiengang Bachelor of Science (Speech and Language Therapy/ Logopedics; Physiotherapy)		
Aufteilung der Stunden	50 h Seminar; 50 h prakt. Übungen; 50 h Eigenarbeit		
Zu Modul 1A.2 (6C) zählen die folgenden zwei Lehrveranstaltungen.			
Titel der Lernver- anstaltung (LV)	1A.2.1 Informationen vermitteln und Beziehungen gestalten: Grund- lagen sozialer Kommunikationsprozesse		
Dozenten:	Siehe Anlage		
Art der LV:	Seminar mit Übungsanteilen		
SWS:			
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Vermittlung grundlegender wissenschaftlicher Erkenntnisse zur verbalen und non-verbalen Kommunikation (z.B. ausgewählte Kommunikationstheorien/-modelle, Funktionenvielfalt, Dialogtypen, Informationsverarbeitungsprozesse, Personenwahrnehmung) und Herstellung von Anwendungsbezug zu unterschiedlichen alltäglichen und beruflichen Zusammenhängen; Analyse und Beschreibung selbst gestalteter Kommunikations – und Interaktionsprozesse (Rollenspiele) unter Berücksichtigung wesentlicher Aspekte eines Kommunikationsmodells (z. B. Schulz v. Thun, 1992); Grundregeln des Feedbacks; Einflussfaktoren in der Kommunikation (Selbstkonzept, Selbstwertgefühl, Rollenverhalten); individuell ausgerichtete Sprecherziehung und Stimmbildung.		

Verwendete Literatur:	<p>Delhees, K.H. (1994). <i>Soziale Kommunikation</i>. Opladen: Westdeutscher Verlag.</p> <p>Schulz von Thun, F. (1992). <i>Miteinander reden. Störungen und Klärungen</i>. Bd.1. Hamburg: Rowohlt.</p> <p>Watzlawick, P., Beavin, J.H., Jackson, D.D. (2000). <i>Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien</i>. Bern: Huber.</p>
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Seminarform mit Übungsanteilen; Kleingruppen- und Partnerarbeit; Videopräsentation; Diskussionen im Plenum
Titel der Lernveranstaltung (LV)	1A.2.2 Therapeutische Gesprächsführung
Dozenten:	Siehe Anlage
Art der LV:	Seminar mit Übungsanteilen
SWS:	
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht
Sprache:	Deutsch
Inhalt:	<p>Aspekte therapeutischer Grundhaltungen; verschiedene Zielsetzungen therapeutischer Kommunikation (Prävention, Beratung, therapiebegleitende Gespräche, Beteiligung von Angehörigen am Therapieprozess, interdisziplinäre Zusammenarbeit); Strukturieren therapeutischer Gespräche; Basistechniken der Gesprächsführung (z.B. Aktives Zuhören), Reflexion und Verbesserung des eigenen Gesprächsverhaltens mit engem Bezug zur bereits begonnenen fachpraktischen Tätigkeit (Videodemonstrationen); Strategien der Gesprächsführung im Umgang mit besonderen kommunikativen Herausforderungen des fachspezifischen beruflichen Handelns (z.B. Einfluss störungsspezifischen Kommunikationsverhaltens auf den Gesprächsprozess, Wahrung von Kongruenz zwischen verbalem und non-verbalem Verhalten, simultane Vermittlung von Kompetenz und Vertrauenswürdigkeit).</p>
Verwendete Literatur:	<p>Schulz von Thun, F. (1994). <i>Miteinander reden. Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung</i>. Bd. 2. Hamburg: Rowohlt.</p> <p>Schulz von Thun, F. (1998). <i>Miteinander reden. Das „innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation</i>. Bd. 3. Hamburg: Rowohlt</p>
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Seminarform mit Übungsanteilen; Kleingruppen- und Partnerarbeit; Videopräsentationen, Diskussionen im Plenum

Beschreibung Modul 2A.2 (6C) Logopädie/Physiotherapie: Diagnostik in therapeutischen Gesundheitsberufen I : Grundlagen der Befunderhebung

Modulnummer 2A.2 Logopädie	Modulname Diagnostik in therapeutischen Gesundheitsberufen I : Grundlagen der Befunderhebung	Verantwortl. Dozent/in Lehrende der BFS	
Fachbereich	Pflege und Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester / Ausbildungsjahr	1. Ausbildungsjahr		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Block:			
Credits/workload:	6 / 150 h		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar, Fachpraxis		
Prüfung:	Praxisübung /Praxisdokumentation		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagenkenntnisse der theoretischen und angewandten Logopädie; fachrelevantes Grundlagenwissen aus biomedizinischen Fachgebieten, Psychologie, Linguistik und Pädagogik		
Lernziele:	In exemplarischer Verbindung zu einem fachwissenschaftlichen Schwerpunkt [1] (z.B. Störungen der Sprache und des Sprechens bei Kindern) gewinnen die Studierenden einen Überblick über den interdisziplinären Gesamtrahmen störungsrelevanter diagnostischer Maßnahmen und können fachspezifisches diagnostisches Handeln einordnen. Sie erwerben grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen zur hypothesengeleiteten Informations- und Datenbeschaffung und bringen sie am Einzelfall zur Anwendung. Neben Basisfähigkeiten für die Auswertung bzw. die Interpretation von Ergebnissen der Befunderhebung im Hinblick auf die Feststellung logopädischer Behandlungsbedürftigkeit erlernen die Studierenden die schriftliche Dokumentation logopädisch-diagnostischer Resultate unter inhaltlichen und formalen Aspekten.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Studiengang Bachelor of Science (Speech and Language Therapy/ Logopedics)		
Aufteilung der Stunden	30 h Vorlesung/Seminar; 30 h Fachpraxis; 90 h Eigenarbeit		
Zu Modul 2A.2 (6C) zählen die folgenden drei Lehrveranstaltungen			
Titel der Lernveranstaltung (LV)	2A.2.1 Grundlagen der logopädischen Anamnese – und Befunderhebung		
Dozenten:	Lehrende der BFS		
Art der LV:	Vorlesung mit Seminaranteilen		
SWS:			
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Diagnostische Kompetenzbereiche der Logopädie und ihrer Bezugswissenschaften (Medizin, Psychologie, benachbarte Therapieberufe) z.B. bei der Feststellung kindlicher Sprach- und Sprechstörungen; zeitlich - organisatorische Rahmenbedingungen und Teilschritte des logopädischen Diagnostikprozesses in klinischen Institutionen und freien Praxen; Verfahren zur Anamneseerhebung (z.B. Interview, Fragebogen); störungsspezifische Inhalte von Anamnesegesprächen; methodischer Überblick zur Erfassung von kindlichen Sprach- und Sprechleistungen; Grundlagen der Auswahl logopädischer Screening und Testverfahren und einschließlich ihrer Begründung durch theoretische (z.B. psycholinguistische, entwicklungspsychologische, multifaktorielle etc.) Modelle; Dokumentationsformen logopädischer Befundergebnisse (z.B. Kurzbericht, Gutachten)		

Verwendete Literatur:	Böhme, G. (Hrsg.)(2003). Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen. Bd. 1: Klinik. Stuttgart: Gustav Fischer.
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Plenum, Vortrag
Titel der Lernveranstaltung (LV)	2A.2.2 Logopädische Diagnostik in einem fachwissenschaftlichen Schwerpunkt [1]
Dozenten:	Lehrende der BFS
Art der LV:	Seminar mit Übungsanteilen
SWS:	
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht
Sprache:	Deutsch
Inhalt:	Vorstellung von Anamneseverfahren (z.B. freies /strukturiertes Interview) und Erprobung im Rollenspiel; Grundlagen der Prinzipien standardisierter und informeller Verfahren der Befunderhebung; Vorstellung und exemplarische Demonstration/Erprobung ausgewählter spezifischer Testverfahren zu Einschätzung von kommunikativen Beeinträchtigungen bei Störungsbildern des fachwissenschaftlichen Schwerpunkts [1] (z.B. Spontansprachanalyse, Sprachentwicklungstest für Kinder SETK 3-5, Patholinguistische Diagnostik, Aachener Analyse unflüssigen Sprechens AAUS)
Verwendete Literatur:	Böhme, G. (Hrsg.)(2003). Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen. Bd. 1: Klinik. Stuttgart: Gustav Fischer. Grimm, H. (2001). SETK 3-5 – Sprachentwicklungstest für 3 – 5jährige Kinder. Göttingen: Hogrefe. Kauschke, C. & Siegmüller, J. (2002). Patholinguistische Diagnostik von Sprachentwicklungsstörungen. Stuttgart: Urban & Fischer. Sandrieser, P. & Schneider, P. (2003). Stottern im Kindesalter. Stuttgart: Thieme. Zückner, H. & Schneider, P. (2005). AAUS – Aachener Analyse unflüssigen Sprechens. Neuss: Natke.
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Dozentenvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussion im Plenum, Videodemonstration, Praktische Übungen
Titel der Lernveranstaltung (LV)	2A.2.3 Fachpraktische Ausbildung: Logopädische Anamnese- und Befunderhebung in einem fachwissenschaftlichen Schwerpunkt [1]
Dozenten:	Lehrende der BFS
Art der LV:	Supervidierte Fachpraxis
SWS:	
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht
Sprache:	Deutsch
Inhalt:	Hospitationen bei diagnostischen Maßnahmen in Bereichen der Logopädie oder von Bezugsprofessionen; selbstständige Durchführung einer logopädischen Anamnese (Störungsbild aus fachwissenschaftlichem Schwerpunkt[1]) unter fachlicher Supervision; selbstständige Planung und Durchführung einer logopädischen Befunderhebung (Störungsbild aus fachwissenschaftlichem Schwerpunktes[1]) unter fachlicher Supervision einschließlich Ableitung erster Schlussfolgerungen zur Einleitung möglicher therapeutischer Interventionen; selbstständiges Verfassen eines Logopädischen Berichts zur schriftlichen Dokumentation der Anamnese- und Befunderhebung; Reflexion des eigenen diagnostischen Handelns unter besonderer Gewichtung der beschriebenen Zielsetzungen des Moduls.

Verwendete Literatur:	<p>Böhme, G. (Hrsg.)(2003). <i>Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen. Bd. 1: Klinik</i>. Stuttgart: Gustav Fischer.</p> <p>Deutscher Bundesverband für Logopädie (dbl) e.V. (Hrsg.)(2004). <i>Dokumentationsleitlinien Logopädie</i>. Frechen: Deutscher Bundesverband für Logopädie (dbl) e.V.</p>
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	<p>Hospitation, Einzelarbeit (selbstständige Durchführung und Dokumentation von Anamnese- und Befunderhebung) unter fachlicher Supervision, Teamarbeit (Paarkonstellation) mit Co-Therapeut</p>

Beschreibung Modul 3A.2 (6C) Logopädie/Physiotherapie: Therapeutische Interventionen I, Behandlungsplanung und - durchführung

Modulnummer 3A.2 Logopädie	Modulname Therapeutische Intervention I: Be- handlungsplanung und - durchführung	Verantwortl. Dozent/in Lehrende der BFS	
Fachbereich	Pflege und Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/ Ausbildungs- jahr:	1. Ausbildungsjahr		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Block:			
Credits/workload:	6 / 150 h		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar, Fachpraxis		
Prüfung:	Praxisübung		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagenkenntnisse der theoretischen und angewandten Logopädie; fachrelevantes Grundlagenwissen aus biomedizinischen Fachgebieten, Psychologie, Linguistik und Pädagogik		
Lernziele:	Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen zur Planung und zur selbständigen Durchführung von logopädischen Therapien. Dafür aktualisieren sie bereits vermitteltes theoretisches (fachspezifisches/fachrelevantes) Grundlagenwissen sowie bereits erworbene fachpraktische Basiskompetenzen (Modul A 1.2.) und leisten den Transfer auf (anwendungsbezogene) therapeutische Fragestellungen. In exemplarischer Verbindung zum fachwissenschaftlichen Schwerpunkt [1] (z.B. Sprach- und Sprechstörungen bei Kindern) legen die Studierenden auf der Grundlage logopädischer Diagnostikresultate die Gesamtintention und den konzeptionellen Rahmen für eine logopädische Intervention fest und dokumentieren sie schriftlich. Sie bestimmen übergeordnete therapeutische Ziele und deren Teilziele sowie die Methodenwahl für einen definierten Behandlungsabschnitt und stimmen sie auf den Einzelfall ab. In der Vorbereitung und Reflexion einzelner Therapieeinheiten differenzieren die Studierende verschiedene Ebenen der Behandlung (z.B. zeitl. Management, inhaltliche Zielsetzungen, methodisch/therapeutisches Vorgehen, Material-/Medieneinsatz) und nehmen eine detaillierte Beschreibung und Begründung vor. Ebenso schulen und erweitern sie ihre Wahrnehmungs- und Beobachtungsfähigkeit in Bezug auf (störungsspezifisches) Verhalten des Patienten und auf ihr eigenes Therapeutenverhalten.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Studiengang Bachelor of Science (Speech and Language Therapy/ Logopedics)		
Aufteilung der Stunden	30 h Vorlesung/Übung; 30 h Fachpraxis; 90 h Eigenarbeit		
Zu Modul 3A.2 (6C) zählen die folgenden zwei Lehrveranstaltungen.			
Titel der Lernver- anstaltung (LV)	3A.2.1 Konzeption logopädischer Therapien unter störungsrelevan- ten und patientenorientierten Aspekten		
Dozenten:	Lehrende der BFS		
Art der LV:	Vorlesung/Seminar mit Übungsanteilen		
SWS:			
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		

Inhalt:	Grundlegende methodische Prinzipien therapeutischer Ansätze (z.B. symptomorientiert/multifaktoriell; indirekt/direkt; störungsspezifisch/ diagnoseübergreifend); grundsätzliche Prinzipien zielgruppenorientierter Gestaltung von Therapieeinheiten (z.B. für Kinder, für Erwachsene) bzw. individueller Abstimmung auf den einzelnen Patienten; Vorstellung und Erprobung von ausgewählten störungsspezifischen Therapiemethoden und -materialien, geeignet für den Einsatz in den fachwissenschaftlichen Schwerpunkten [1] unter Berücksichtigung ihrer theoretischen Fundierung (z.B. Demand - Capacities Modell, Starkweather, 1989); inhaltliche Gestaltung und formale Dokumentation von Therapieplänen; Videodemonstrationen von Therapiesequenzen durch die Studierenden und Analyse unter inhaltlichen Aspekten der Zielsetzungen des Moduls (z.B. methodisches Vorgehen, Verhalten von Therapeut und Patient)
Verwendete Literatur:	Böhme, G. (Hrsg.)(2006). Sprach- Sprech- Stimm- und Schluckstörungen. Bd. 2: Therapie. Stuttgart: Gustav Fischer. Deutscher Bundesverband für Logopädie (dbl) e.V. (Hrsg.)(2004). Dokumentationsleitlinien Logopädie. Frechen: Deutscher Bundesverband für Logopädie (dbl) e.V. Ochsenkühn, M.& Thiel, M.M.(2005). Stottern bei Kindern und Jugendlichen. Bausteine einer mehrdimensionalen Therapie. Heidelberg: Springer.
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Dozentenvortrag im Plenum, Kleingruppen- und Partnerarbeit; Referate; Videodemonstrationen, Falldarstellungen, Diskussion im Plenum
Titel der Lernveranstaltung (LV)	3A.2.2 Fachpraktische Ausbildung: Planung und Durchführung von logopädischen Therapien in einem fachwissenschaftlichen Schwerpunkten [1]
Dozenten:	Lehrende der BFS
Art der LV:	Supervidierte Fachpraxis
SWS:	
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht
Sprache:	Deutsch
Inhalt:	Hospitationen und selbstständige Durchführung von Therapien unter fachlicher Supervision in einem fachwissenschaftlichen Schwerpunkt [1] (z.B. Sprach- und Sprechstörungen bei Kindern); Erstellen von schriftlichen Therapieplänen und schriftliche Dokumentation des Therapieverlaufs
Verwendete Literatur:	Böhme, G. (2006). Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen. Bd. 2: Therapie. Stuttgart: Gustav Fischer. Deutscher Bundesverband für Logopädie (dbl) e.V. (Hrsg.)(2004). Dokumentationsleitlinien Logopädie. Frechen: Deutscher Bundesverband für Logopädie (dbl) e.V.
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Hospitation, therapeutische Einzelarbeit unter fachlicher Supervision, therapeutische Teamarbeit (Paarkonstellation) mit Co-Therapeut

Beschreibung Modul 1.2 (6C) Logopädie/Physiotherapie: Rahmenbedingungen und Handlungsfelder der Logopädie/ der Physiotherapie

Modulnummer 1.2 (6C) Logopädie / Physiotherapie	Modulname Rahmenbedingungen und Handlungsfelder der Logopädie und Physiotherapie	Verantwortl. Dozent/in Frau Prof. Dr. Corsten, Frau van Kaick (MSc.), Frau Bröckel (Dipl.-Psych., Logopädin), Herr Dr. Übele, Herr Brauer
Fachbereich	Pflege und Gesundheit	Studiengang: Bachelor of Science
Semester/ Ausbildungsjahr:	1. Ausbildungsjahr	
pfl., wpf., wfr:	Pflicht	
Block:	ja	
Credits/workload:	6 / 180 h	
Lehrformen:	Seminar mit Übungsanteilen	
Prüfung:	Schriftliche Aufsichtsarbeit	
Modulvoraussetzungen:	keine	
Lernziele:	<p>Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über die staatlichen, gesundheits- und sozialpolitischen, arbeitsrechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen gesundheitstherapeutischer Berufe in der Bundesrepublik Deutschland. Sie gewinnen einen Überblick über die gegenwärtigen und zukünftigen Anforderungsprofile ihrer Berufsqualifikationen und realisieren den interdisziplinären Charakter ihrer Fachgebiete. Bei der Betrachtung ihrer beruflichen Handlungsfelder können sie grundsätzliche inhaltliche Bezüge zu Grundlagendisziplinen ihrer Professionen (z.B. Medizin, Psychologie) und zu benachbarten Gesundheitsberufen herstellen bzw. die wesentlichen berufsspezifischen Abgrenzungen vornehmen. Sie erhalten Einblick in die Schwerpunkte ihres beruflichen Handelns (z.B. Therapie, Prävention, Rehabilitation, Beratung) und können sie aus einer zielgruppenorientierten Perspektive betrachten.</p>	
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Studiengang Bachelor of Science (Speech and Language Therapy/ Logopedics; Physiotherapy)	
Aufteilung der Stunden	60 h Seminar mit Übungsanteilen; 120 h Eigenarbeit	
Zu Modul 1.2 (6C) zählen die folgenden zwei Lehrveranstaltungen		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	1.2.1 Rahmenbedingungen gesundheitstherapeutischen Handelns	
Dozenten:	s.o.	
Art der LV:	Seminar mit Übungsanteilen	
SWS:	2	
pfl., wpf., wfr:	Pflicht	
Sprache:	Deutsch	

Inhalt:	Wesentliche Strukturen und wirtschaftliche Rahmenbedingungen für logopädisches und physiotherapeutisches Handeln im deutschen Sozial- und Gesundheitssystem (z.B. Sozialstaatsprinzip, öffentliches Gesundheitswesen, Versicherungs- und Vergütungssysteme, Heilmittelrichtlinien); Geschichte der Logopädie und Physiotherapie; organisierte Interessensvertretungen (z.B. nationale, europäische Berufsverbände); Grundlagen arbeitsrechtlicher Verhältnisse (z.B. Arbeitsverträge, Vergütungsstrukturen, Tarifverträge, Arbeitsschutzgesetze); Überblick über ambulante und stationäre Versorgungsinstitutionen (z.B. Akutkliniken, Rehabilitationskliniken, Tageskliniken, sozialpädiatrische Zentren, Frühförderungseinrichtungen, pädagogische und sonderpädagogische Einrichtungen, logopädische / physiotherapeutische Praxen) sowie berufsrelevante Einrichtungen von Selbsthilfeorganisationen; Charakteristika der verschiedenen Institutionen (z.B. Auftrag und Zielsetzungen; struktureller, organisatorischer und personeller Aufbau)
Verwendete Literatur:	Braun, O. & Macha-Krau, H. (2000). Geschichte der Sprachheilpädagogik und Logopädie. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.). Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie. Bd. 1. Selbstverständnis und theoretische Grundlagen (S.47 – 77). Stuttgart: Kohlhammer. Schell, W.(1998). Staatsbürgerkunde, Gesetzeskunde und Berufsrecht für die Pflegeberufe in Frage und Antwort. Stuttgart: Thieme Grethler, A. (2006).Fachkunde für Kaufleute im Gesundheitswesen. Stuttgart: Thieme
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Dozentenvortrag im Plenum, Kleingruppen- und Partnerarbeit; Textanalyse, Diskussion im Plenum, Hospitationen
Titel der Lernveranstaltung (LV)	1.2.2 Zielgruppen und Handlungsfelder
Dozenten:	s.o.
Art der LV:	Seminar mit Übungsanteilen
SWS:	2
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht
Sprache:	Deutsch
Inhalt:	Orientierender Überblick über Aufgabengebiete und Tätigkeitsfelder der Logopädie und Physiotherapie; interdisziplinäre Bezugspunkte; Grundlagenkenntnisse über die verschiedenen Zielgruppen logopädischen und physiotherapeutischen Handelns (z.B. unterschiedliche Altersgruppen, Behinderte); Überblick über zielgruppenspezifische Besonderheiten (z.B. altersspezifische bzw. kulturspezifische Anforderungen an gesundheitstherapeutisches Handeln)
Verwendete Literatur:	Grohnfeldt, M. (2000). Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie. Bd. 1. Selbstverständnis und theoretische Grundlagen. Stuttgart: Kohlhammer. Hüter-Becker, A. et al. (2005).: Lehrbuch zum neuen Denkmodell der Physiotherapie. Band 2: Bewegungsentwicklung, Bewegungskontrolle. Stuttgart: Thieme. Tesak, J., Brauer, T. (2003). Logopädie – was ist das? Idstein: Schulz-Kirchner.
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Dozentenvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussion im Plenum, Praktische Übungen

Beschreibung Modul 2.0 (6C) Logopädie/Physiotherapie: Grundlagen der Ethik

Modulnummer 2.0	Modulname Grundfragen der Ethik		Verantwortl. Dozent/in Herr Prof. Dr. Klose
Fachbereich	Pflege und Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	1. Ausbildungsjahr		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	ja		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Vorlesung/Seminar		
Prüfung:	Schriftliche Aufsichtsarbeit		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Begriff und Aufgabe einer philosophischen und theologischen Ethik im Hinblick auf Pflege- und Gesundheitsberufe. Sie sind vertraut mit den Grundelementen ethischer Reflexion. Sie sind fähig, ethische Fragestellungen zu identifizieren und auf dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes zu reflektieren. Die Studierenden sind in der Lage, anhand ethischer Kriteriologien konkrete Handlungssituationen sittlich zu analysieren.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	BSc Nursing; BSc Speech and Language Therapy/Logopedics und Physiotherapy		
Aufteilung der Stunden	30 h Vorlesung, 30 h Seminar, 120 h Eigenarbeit		
Zu Modul 2.0 (6C) zählt die folgende Lehrveranstaltung			
Titel der Lernveranstaltung (LV)	2.0.1 Ethisch urteilen und handeln I		
Dozenten:	Herr Prof. Dr. Klose		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Gegenstandsbereiche: Das Moralische als Proprium menschlicher Existenz, die verschiedenen Aufgabenfelder der Ethik, Unterschiede und Gemeinsamkeiten von philosophischer und theologischer Ethik. Leitbegriffe ethischer Systematik, wie z.B. Tugend, Pflicht und Wert. Verschiedene Ansätze philosophischer wie theologischer Normbegründung, Unterscheidung von Gesinnung und Tat, Idealtypen sittlichen Verhaltens, normative Kriterien für das sittlich richtige Handeln, Grundregeln für eine ethische Argumentation.		
Verwendete Literatur:	Anzenbacher, Arno, Einführung in die Ethik, Düsseldorf 1992; Birnbacher, Dieter, Analytische Einführung in die Ethik, Berlin 2003; Hunold, Gerfried W. u.a. (Hg.), Theologische Ethik, Tübingen/Basel 2000; Müller, Wolfgang Erich, Argumentationsmodelle der Ethik, Stuttgart 2003; Nink, Hermann (Hg.), Standpunkte der Ethik, Paderborn 2005; Pieper, Annemarie, Einführung in die Ethik, Tübingen/Basel 2000.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung mit integrierten Übungen, Handout		